

Von Mausezahn bis Hirschgeweih

Auf den Spuren der Säugetiere





INHALT

Allgemeines Hintergrundwissen zum Thema für Pädagogen 3

Vor- und Nachbereitung. 4

Ablauf des Waldtages

 Themenfindungs- und Sensibilisierungsphase. 5

 Erarbeitungs-, Informations- und Aktivierungsphase. 8

 Abschluss- und Reflexionsphase. 10

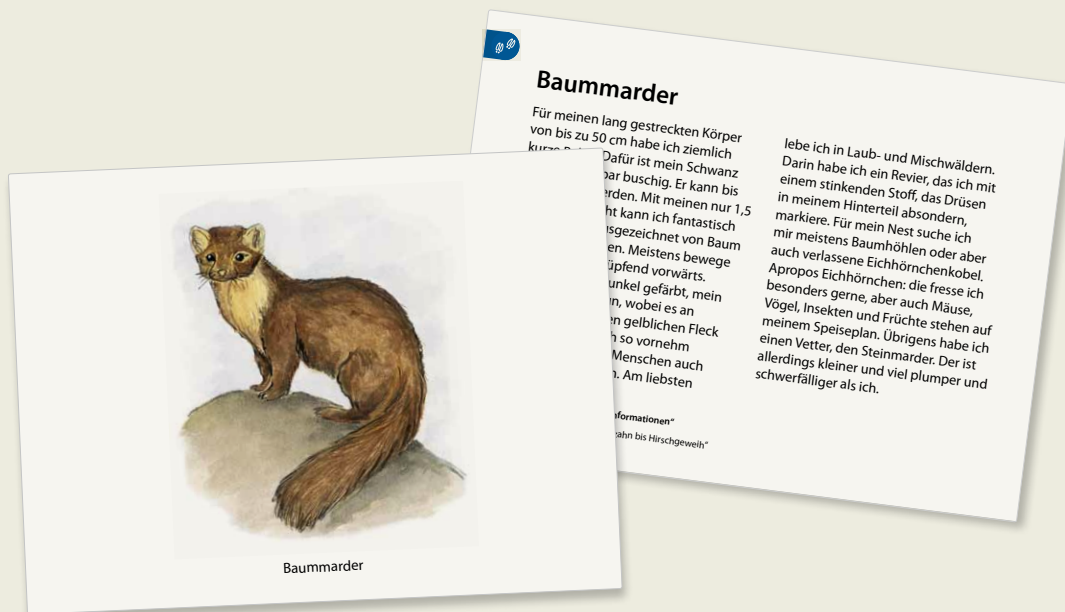
Rückseite

Überblick „Ablauf des Waldtages“ mit Zeitangaben

Gesamtdauer: 2 ¾ Stunden

Zur Durchführung der Aktionen benötigen Sie folgende Materialien (siehe Anhang):

- 6 Bildkarten „Tiere raten – Wer wohnt im Wald?“
- 12 Bildkarten „Säugetiere mit Informationen“
- 1 Kopiervorlage Arbeitsbogen „Tiersteckbrief“



Bildkarten „Säugetiere mit Informationen“

Allgemeines Hintergrundwissen zum Thema für Pädagogen

Was zeichnet Säugetiere aus?

Säugetiere sind die höchstentwickelten Wirbeltiere. Alle haben gemeinsame, unverwechselbare Merkmale. Die Weibchen säugen ihre Jungen mit Milch. Alle Säugetiere atmen durch Lungen. In der Regel tragen sie ein Haarkleid. Sie sind gleichwarm, d.h. ihre Körpertemperatur bleibt unabhängig von der Umgebungstemperatur immer gleich. Typische Säugetiere in unseren Wäldern sind das Eichhörnchen, der Dachs, das Wildschwein, das Reh, der Rotfuchs, aber auch die Fledermaus.

Wie haben sich Wildtiere an unser Klima angepasst?

Manche Tiere haben aufgrund des fehlenden Nahrungsangebotes im Winter besondere Strategien zur Überwinterung entwickelt. So halten Eichhörnchen und Dachs Winterruhe, Igel und Siebenschläfer machen einen richtigen Winterschlaf, Reptilien und Amphibien fallen in Winterstarre und viele Vögel ziehen über den Winter in wärmere Länder.

Andere Tiere finden im Winter zwar ausreichend Nahrung, haben jedoch im Frühjahr und im Herbst einen Fellwechsel, um sich so dem jahreszeitlichen Erscheinen der Landschaft anzupassen und besser getarnt zu sein (z.B. Rehe). Manche Tiere wie Hermelin und Schneehase wechseln aus diesem Grund im Winter sogar die Farbe ihres Felles. Beide Tiere sind nur im Winter weiß wie Schnee.

Warum sehen wir so selten Wildtiere im Wald?

Der Wald ist der natürliche Lebensraum von vielen Wildtieren. Jedes Tier hat seinen besonderen Lebensraum im Wald (ökologische Nische), sodass sich die Tiere gegenseitig keine Konkurrenz machen. Der Wald bietet den Tieren Nist- und Brutplätze, Nahrung sowie Schutz vor Wetter, Raubtieren und anderen Gefahren. Wildtiere empfinden den Menschen normalerweise als Gefahr. Deswegen ziehen sie sich sobald sie uns hören, sehen oder riechen, zurück und wir können sie nicht mehr sehen. Wenn man sich jedoch leise durch den Wald bewegt, hat man manchmal das Glück und kann sie beobachten. Allerdings dürfen Wildtiere von Menschen, die dazu keine Erlaubnis haben, weder nachgestellt, eingefangen noch gefüttert werden!

Wildtiere, die nahe an Städten leben, passen sich oft dem Standort an. In Mülleimern, auf Komposthaufen oder durch direkte Fütterung finden sie leicht Nahrung und verlieren so ihre natürliche Scheu vor dem Menschen. Das ist nicht ungefährlich, da es immer noch Wildtiere sind, die aggressiv und damit gefährlich für den Menschen werden können.

Wussten Sie, dass Sie Wildtieren ohne Erlaubnis nicht nachstellen, sie nicht einfangen oder füttern dürfen?



Das Gewölle eines Uhus: Mit etwas Glück finden Sie ein Gewölle, in dem sich noch Mausezähne finden lassen – und nicht nur das!

Vor- und Nachbereitungen

Kurzbeschreibung und Lerninhalte

Mit spielerischen, erkundenden und kreativen Methoden tauchen die Kinder in die Welt der Waldtiere ein. Sie kennen Lebensraum, Lebensweise und Aussehen der wichtigsten Säugetiere im heimischen Wald. Bei einer interaktiven Spurensuche erfahren sie, welche Tiere in „ihrem“ Wald leben und lernen die Spuren der jeweiligen Tierart zuzuordnen.

Vorbereitung in der Schule:

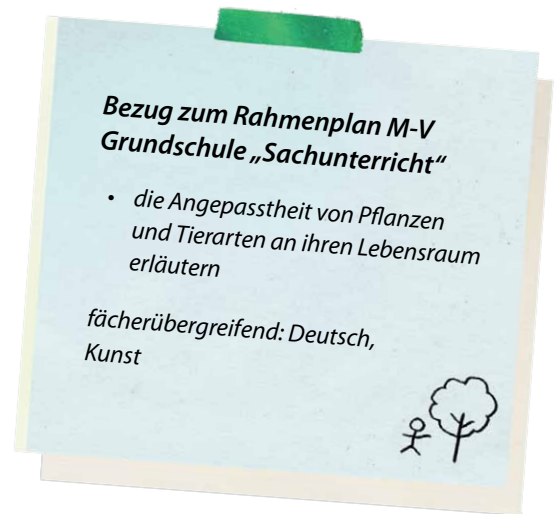
Stimmen Sie die Kinder auf den Waldtag ein. Wer war schon im Wald? Was habt Ihr dort gemacht? Wie verhält man sich im Wald?

Vorbereitung Aktivität: „Spurensuche“

Wegstrecke mit verschiedenen Tierspuren präparieren, falls nötig, oder im Wald nach einer Stelle mit Tierspuren suchen (z.B. Suhle vom Schwein, Mahlbäum, o.ä.) – Auch eine Suche ohne Präparierung der Strecke ist möglich, allerdings ist es dann unsicher, ob und wie viele Spuren gefunden werden. Bestellen Sie im Vorfeld für jedes Kind Bestimmungshefte (z.B. kostenfrei „Hefte Fährten und Spuren“, DJV, www.djv-shop.de), die Sie am Ende der Veranstaltung jedem Kind mitgeben können.

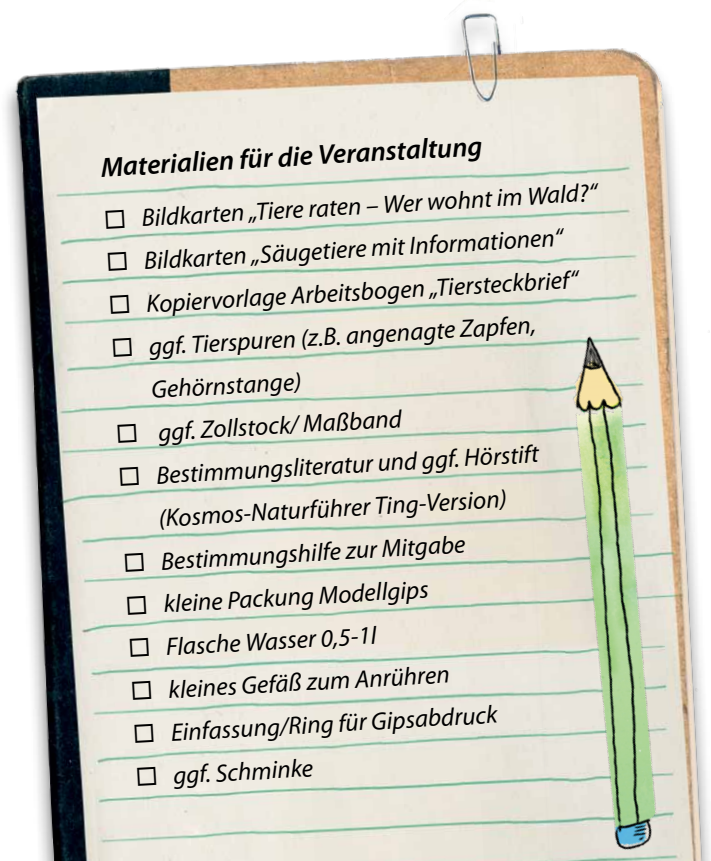
Nachbereitung in der Schule:

- Lassen Sie die Kinder den Waldtag reflektieren und eine Bildergalerie gestalten, in der die Waldtiere wie Reh, Wildschwein, Eichhörnchen, Dachs, Fuchs und/oder andere Säugetiere in ihren Lebensräumen dargestellt sind.
- Tauchen Sie mit den Kindern tiefer in das Thema Wildtiere ein.
 - Welche Wildtiere gibt es noch im Wald? (Vögel, Insekten, Spinnen, Amphibien und Reptilien).
 - Wie haben sich Wildtiere an unser Klima angepasst?
- Sprechen Sie potenzielle Gefahren für Wildtiere im Wald an. Welche fallen den Kindern ein? Sind Jäger eine Gefahr für die Tiere oder benötigen wir eine verantwortungsvolle Jagd zur Regulierung des Wildbestandes und zum Schutz des Waldes? Andere Stichworte sind der Verlust von Lebensräumen (durch Rückgang der Naturvielfalt), die Zerschneidung von Naturräumen durch Straßen und Verkehr oder auch einfach der Müll im Wald. Diskutieren Sie mit den Kindern darüber. Welchen Beitrag können die Kinder zum Schutz der Wildtiere in unseren Wäldern leisten?



Literatur:

- Wilhelmsen, U. (2016): Tiere und Pflanzen im Wald. 120 Arten einfach bestimmen. Franckh Kosmos Verlag.
- Limbrunner, A. (2016): Welche Tierspur ist das? Franckh Kosmos Verlag.
- Haag, H. (2017): Tierstimmen im Wald. Kosmos Verlag.
- Bayerisches Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten: Forstliche Bildungsarbeit. Waldpädagogischer Leitfaden nicht nur für Förster.
- Deutscher Jagdverband e.V. (2015): Fährten und Spuren – Bestimmungshilfe für Naturfreunde, DJV-Service und Marketing GmbH (www.djv-shop.de)





Wer wohnt im Wald?

Gesamt 40 Min.

Einführung für Pädagogen

Kinder lieben Tiere. Ein Waldtag zum Thema Tiere wird schnell ihre Aufmerksamkeit wecken. Nur selten lassen sich unsere Waldtiere jedoch beobachten. Insbesondere, wer mit größeren (und etwas lauterem) Gruppen in den Wald geht, weiß, dass sich die scheuen Wildtiere zurückziehen und meist „unsichtbar“ bleiben.

Fragen Sie die Kinder zu Beginn des Waldtages, welche heimischen Waldtiere sie bereits kennen oder sogar schon einmal gesehen haben. Vermutlich kennen sie bereits einige, haben diese aber noch nicht oder nur sehr selten gesehen. Woran könnte das liegen? Greifen Sie diese Frage auf und lassen Sie die Kinder Vermutungen anstellen.

Gruppengespräch · 10 Min.

„Waldbewohner“

Stimmen Sie die Kinder kurz mit folgenden Fragen dialogisch ein:

- Welche Tiere leben hier in unserem Wald?
- Welche Tiere konnten ihr im Wald schon mal beobachten?
- Warum habt ihr einige Tiere noch nicht sehen können?

Spiel · 20 Min.

„Tiere raten – Wer wohnt im Wald?“

Die Kinder stehen im Kreis und bilden Zweier- oder Dreier-Teams. Die Lehrer halten über einem Team eine Tierkarte hoch, sodass die anderen Kinder das abgebildete Tier erkennen können. Das ratende Team darf die Karte nicht sehen. Durch Fragen an die anderen Teams muss die Gruppe herausfinden, um welches Tier es sich handelt. Die anderen Kinder dürfen natürlich helfen.

Gruppengespräch · 10 Min.

„Säugetiere des Waldes“

An dieser Stelle können Sie nun zum Thema „Auf den Spuren der Säugetiere“ überleiten, indem Sie mit den Kindern das vorherige Spiel reflektieren und herausfinden, welches dieser Tiere ein Säugetier ist und welches nicht.

Stimmen Sie die Kinder kurz mit folgenden Fragen dialogisch ein und gehen Sie im weiteren Gesprächsverlauf insbesondere auf die Charakteristika von Säugetieren ein:

- Warum ist die Fledermaus kein Vogel?
 - Wieviele Beine haben Vögel, Säugetiere, Insekten?
Kann dies ein Bestimmungsmerkmal sein?
 - Zu welcher Gruppe gehört der Mensch?
 - Wodurch kennzeichnen sich Säugetiere?
 -
- (ergänzen Sie ggf. eigene Fragen)

Materialien

- Bildkarten „Tiere raten – Wer wohnt im Wald?“



Der Abendsegler ist eine im Wald lebende Fledermaus und gehört zu den Säugetieren

Spuren von Säugetieren

Eichhörnchen



Kobel



abgefressener Fichtenzapfen

Fuchs



Fuchsbau



Schädel

Dachs



Dachsbau mit Rinne



Schädel/Oberkiefer

Rehwild

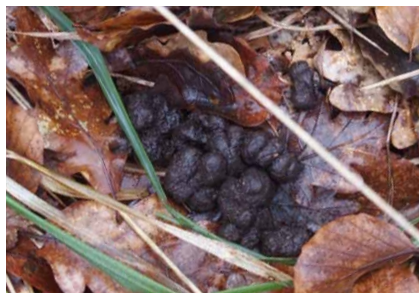


Rehbett



Gehörn

Wildschwein



Dickicht



Malbaum

Rotwild



Dickicht



Abwurfstange

TRITTSIEGEL

LOSUNGEN

FRASSSPUREN

RUHEPLÄTZE

TEILE / SONSTIGE

Spurensuche

gesamt 70 Min.

Wussten Sie, dass Sie nicht ohne weiteres gefundene Dinge einfach mit nach Hause nehmen dürfen? Erkundigen Sie sich hier bei ihrem zuständigen Förster.



Informationen für Pädagogen

Jetzt geht es auf Spurensuche. Welche Tiere leben in dem Wald, den Sie mit den Kindern aufsuchen? Auch wenn man die Tiere im Wald oft nicht sehen kann, weisen doch eine Vielzahl von Spuren auf ihre Anwesenheit hin. Was könnten das für Spuren sein?

Tritts Spuren, Fraßspuren an Blättern, Bäumen, Losung (Kot), typische Behausungen der Tiere oder auch Teile von Tieren, wie z.B. ein abgeworfenes Gehörn vom Reh, zeigen, welche Tiere im Wald leben.

Die Kinder werden staunen, wie vielfältig die Spuren der Waldtiere sein können. Gemeinsam erarbeiten sie sich die Vielfalt der Tierspuren. Einige Spuren finden Sie auf den vorherigen Seiten abgebildet.

Tipp:
Nutzen Sie zusammenfassend die Fotoübersicht auf den vorherigen Seiten.



Gruppengespräch · 5 Min.

„Hinweise“

Stimmen Sie die Kinder kurz mit folgenden Fragen dialogisch ein und erarbeiten Sie gemeinsam, welche typischen Tierspuren man im Wald finden kann:

- Welche Spuren können die Tiere hinterlassen?
- Wie können wir sie finden?

Materialien

- Bestimmungsmaterialien
- Fotos „Spuren von Säugetieren“ S. 6-7

Aktivität · 45 Min.

„Spurensuche“

Die Gruppe wird aufgefordert, entlang einer festgelegten Strecke oder in einem eingegrenzten Gebiet nach Tierspuren zu suchen und diese, sofern möglich, mitzunehmen. Anschließend werden die Funde besprochen und bestimmt.



Gipsabdrücke von Wildschweinen

Aktivität · 20 Min.

„Gipsabdruck“

Als bleibende Erinnerung können Sie von einer gut ausgeprägten Tierfährte einen Gipsabdruck anfertigen, den Sie am Ende der Veranstaltung mitnehmen können.

Zunächst suchen Sie eine gut ausgeprägte, deutlich ausgetretene Fährte (Reh oder Wildschwein). Diese umranden Sie z.B. mit einem kleinen Tortenring. Mit einem Gips-Wasser-Gemisch in „Pfannkuchenkonsistenz“ gießen Sie nun reichlich die Fährte bzw. die Ringform mit dem Gips aus. Es braucht ungefähr 20 – 30 Minuten zum Aushärten der Form.

Materialien

- kl. Packung Modellgips,
- Flasche Wasser 0,5-1l
- kl. Gefäß zum Anrühren
- Einfassung, Ring

Lösen Sie dann vorsichtig den Abdruck samt Ring vom Boden und nehmen ihn so wie er ist mit in die Schule. Dort kann er weiter aushärten. Am darauffolgenden Tag kann der Abdruck aus der Ringform herausgelöst und mit Wasser und Bürste gesäubert werden.

Welches Tier ist das?

gesamt 50 Min.

Informationen für Pädagogen

Nun kennen die Kinder Aussehen und Spuren der wichtigsten Säugetiere im heimischen Wald. Aber wo genau leben diese Tiere im Wald? Wie groß oder klein sind sie? Was fressen sie? Um dies herauszufinden, gehen sie in Kleingruppen auf Tierexpedition. Jede Gruppe erforscht dabei ein Tier.

Die Kinder erhalten Infomaterialien zu diesem Tier und erstellen einen Tiersteckbrief. Dann suchen sie im Wald nach dem typischen Lebensraum des Tieres. Damit aber nicht genug. Aus Naturmaterialien gestalten sie die charakteristischen Kennzeichen des Tieres und überlegen, wie sie „ihr“ Tier schauspielerisch darstellen können. Die Ergebnisse werden anschließend der gesamten Klasse vorgestellt. Sicher werden die Kinder die schauspielerische Darstellung der Tiere nicht mehr vergessen!



Kind als Dachs geschminkt

Aktivität · 50 Min.

„Tierexpedition“

Die Kinder gehen in Paaren oder in Kleingruppen auf Tierexpedition. Jede Gruppe konzentriert sich dabei auf ein Tier und bearbeitet folgende Aufgaben:

1. Lest die Informationen zu eurem Tier durch und erstellt einen Steckbrief für das Tier.
2. Wo lebt das Tier im Wald? Sucht in der näheren Umgebung nach seinem Lebensraum.
3. Wie sieht euer Tier aus? Wie bewegt es sich? Welche Geräusche macht es? Überlegt, wie ihr euer Tier schauspielerisch darstellen könnt.

Materialien

- Bildkarten „Säugetiere mit Informationen“,
- Arbeitsbogen „Tiersteckbrief“,
- ggf. Zollstock/ Maßband zum Darstellen der Größe des Tieres,
- ggf. Hörstift mit Geräuschen des Tieres (Ting-Stift)
- ggf. Schminke



Abschied vom Wald

Gesamt 25 Min.

Informationen für Pädagogen

Tiere im Wald sind ein faszinierendes Thema, das mit diesem Walddag noch lange nicht erschöpft ist. Welche Tiere haben die Kinder im Laufe des Tages kennengelernt? Lassen Sie sie die Ergebnisse noch einmal zusammenfassen. Sicherlich werden sie begeistert erzählen.

Mit dem Spiel „Eichhörnchen und Marder“ tauchen die Kinder zum Abschluss noch einmal in die Lebenswelt des Eichhörnchens ein.



Schlafende „Eichhörnchen“ beim „Eichhörnchen und Marder“-Spiel

Spiel · 10 Min.

„Eichhörnchen und Marder“

Alle Kinder legen ihren Kopf mit dem Ohr auf den Baumstamm. Mit dem Zauberspruch „Ene Mene Fidibus“ verwandeln sich alle Kinder in schlafende Eichhörnchen. Ein Kind verwandelt sich aber in einen Marder (Fänger). Der erste „Marder“ wird heimlich vom Lehrer bestimmt.

Wenn die Lehrkraft am Stamm klopft, wissen alle Eichhörnchen, dass der Specht da ist und sie können weiter schlafen. Kratzt der „Marder“ jedoch am Stamm, ist Gefahr in Verzug. Alle Eichhörnchen müssen versuchen zu entweichen. Wer vom „Marder“ gefangen wird, ist der nächste „Marder“.

Gruppengespräch · 5 Min.

„Säugetiere im Wald“

Stimmen Sie die Kinder kurz mit folgenden Fragen dialogisch ein:

- Welche Tierspuren haben wir heute entdeckt?
- Welche Waldtiere haben wir heute kennengelernt?
- Wie unterscheiden sich Säugetiere von Vögeln, Insekten und anderen Tieren?

Spiel · 10 Min.

„Eulen und Krähen“

Abschließend kann man an dieser Stelle auch das Spiel „Eulen und Krähen“ nach Joseph Cornell spielen und Bezug auf die Charakteristika von Säugetieren nehmen. Eine Spielbeschreibung finden Sie im Bildungsbaustein „Stockwerke des Waldes“ Seite 10, welche Sie entsprechend anpassen können.

Bitte vergessen Sie nicht den Gipsabdruck mitzunehmen!



Informationen für Pädagogen

Teilen Sie die Bestimmungshilfen (z.B. „Hefte Fährten und Spuren“, DJV) an die Kinder aus.



IMPRESSUM

Waldpädagogische Bildungsbausteine – 3./4. Klasse „Von Mausezahn bis Hirschgeweih“

Herausgeber:

Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt
Mecklenburg-Vorpommern (LM M-V)
Paulshöher Weg 1, 19061 Schwerin

Projektpartner:

Schutzgemeinschaft Deutscher Wald Landesverband
Mecklenburg-Vorpommern e.V. (SDW M-V e.V.);
Landesforst Mecklenburg-Vorpommern,
Anstalt des öffentlichen Rechts

Projektleitung:

Felix Weisbrich (LM M-V),
Maika Hoffmann (SDW M-V e.V.)

Redaktion und Konzeption:

Maika Hoffmann (SDW M-V e.V.; in natura, Wismar)

Grafisches Design:

Richard Stickel (Hamburg)

Illustrationen/Infografiken/Materialien:

Nina Schumann (Hamburg): Umschlag; S. 5, 9
Katja Powils (Feldberger Seenlandschaft): Materialien (Bildkarten)

Die Illustrationen, Infografiken und Materialien dürfen nur bei Verwendung der Bildungsbausteine genutzt werden. Eine anderweitige Nutzung bedarf der Zustimmung der Urheberinnen Nina Schumann und Katja Powils.

Layoutsatz, redaktionelle Assistenz:

Maria Tonn (Wismar)

Lektorat:

Iris Höpfner, Anke Zenker (Grevesmühlen);
Dr. agr. Anja Kofahl (in natura, Wismar)

Fotos:

Martin Lindner (Wikipedia CC BY-SA 3.0): S. 3 Gewölle
Adobe Stock: S. 5 Fledermaus
Maika Hoffmann (in natura, Wismar): S. 6, 7, 8, 9, 10
Andreas Baumgart (Schuenhagen): S. 6 Fraßspur Rotwild
Mathias Pillukat (Mirow): S. 7 Abwurfstange Rotwild
Sascha Austermühle (Jagdschule 24, Dassow): S. 6 Dachslöschung,
S. 7 Rotwild Trittsiegel und Lösung

Dieser Bildungsbaustein wurde inhaltlich erarbeitet von:

Arbeitsgruppe Waldpädagogen und Lehrer:

Tanja Hartmann (Landesforst Malchin),
Marie Janitza (Forstamt Billenhagen),
Hendric Wojtek (Forstamt Poggendorf),
Maika Hoffmann (in natura, Wismar)

Pädagogische Leitung:

Maika Hoffmann, Bildungsreferentin (SDW M-V e.V.),
Zertifizierte Waldpädagogin, Naturspielpädagogin

Wissenschaftliche Beratung:

Dr. rer. nat. Beate Kohler, Dipl. Forstwirtin
(concept futur, Freiburg)

Text:

Dr. rer. nat. Beate Kohler (concept futur, Freiburg),
Maika Hoffmann (in natura, Wismar)

Text Tiersteckbriefe – Bildkarten:

Dr. agr. Anja Kofahl (in natura, Wismar)

Bezug zum Rahmenplan M-V (Grundschule „Sachunterricht“)

Dr. phil. Uwe Dietsche (Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur Mecklenburg-Vorpommern)

Druck:

SDV Direct World GmbH (Dresden)

© 2019 – 1. Auflage

Ablauf des Waldtages

Phase / Thema	Aktion	Min.
Themenfindungs- und Sensibilisierungsphase		
Wer wohnt im Wald? gesamt 40 Min.	Gruppengespräch: Waldbewohner	10
	Spiel: Tiere raten	20
	Gruppengespräch: Säugetiere des Waldes	10
Erarbeitungs-, Informations- und Aktivierungsphase		
Spurensuche gesamt 70 Min.	Gruppengespräch: Hinweise	5
	Aktivität: Spurensuche	45
	Aktivität: Gipsabdruck	20
Welches Tier ist das? gesamt 50 Min.	Aktivität: Tierexpedition	50
Abschluss- und Reflexionsphase		
Abschied vom Wald gesamt 25 Min.	Spiel: Eichhörnchen und Marder	10
	Gruppengespräch: Säugetiere im Wald	5
	Spiel: Eulen und Krähen (optional)	10
GESAMT		185 Min. ≈ 3 Std.

TRITTSIEGEL SÄUGETIERE



DACHS



EICHHÖRNCHEN



ROTFUCHS



WILDSCHWEIN



FELD-
HASE



REH